



Stadt und Staat

Architekturgespräch 85

Dienstag, den 12. September 2006

19.00 Uhr

Bauakademie, Musterraum
Schinkelplatz 1 / Werderscher Markt
10117 Berlin

Schloss, Wilhelmstraße, Palast der Republik, Bundeskanzleramt

Architektonische Kunst und Politik sind im deutschen Staatswesen eine wechselvolle, manchmal bedrohliche, oft beglückende Beziehung eingegangen. Fünfzig Jahre bestimmten Funktionsbauten das Bild der bundesrepublikanischen Politik. Ob Versicherung, Sparkasse oder Ministerium sollte grundsätzlich nicht zu unterscheiden sein. Hingegen demonstrierte die DDR den realen Sozialismus im repräsentativ gemeinten Staatsforum mit Palast der Republik und Marx-Engels-Platz. Misst „große Politik“ sich an „großer Architektur“? Sind nach dem Mauerfall Museumsinsel und Staatsbibliothek Unter den Linden, die klassizistischen Palais und das Zeughaus zum Maßstab der neuen Regierungsbauten geworden? Hat die Politik das Gedächtnis der Stadt aufgenommen? Und hat umgekehrt die Stadt Berlin die Bundespolitik urban integriert? Oder schwimmt das Regierungsviertel als Verwaltunginsel im Treibhausteich? Und ist der Schlossplatz und seine Nutzung als Humboldtforum der Schlussstein einer politischen Architektur der Wiedervereinigung zweier deutscher Gesellschaften? Diese Fragen durchzogen die letzte Dekade. Ihnen soll in einer abschließenden Diskussion nachgegangen werden.

Dr. Hans Stimmann
Senatsbaudirektor (Begrüßung)

N.N.

Axel Schultes
Architekt

Prof. Christoph Mäckler
Architekt

Peter Conradi
Architekt

Dr. Heinrich Wefing
Journalist (Moderation)